



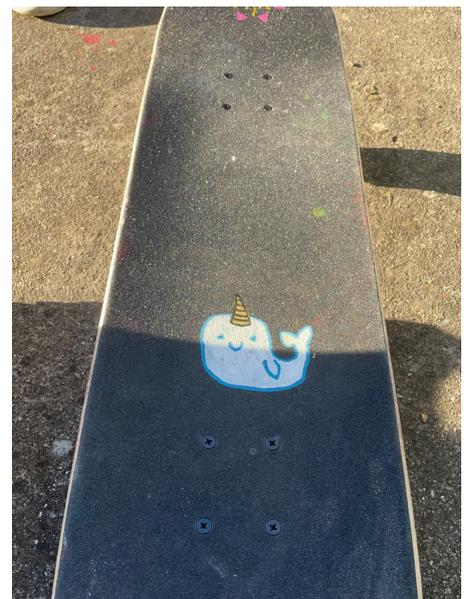
Mein Auslandssemester an der Polytech Paris-Saclay

Ich hatte das Privileg das fünfte Semester meines Studiums im Bereich Bau- und Umweltingenieurwesen an der Polytech Paris-Saclay zu absolvieren. Der erste Schritt war die Vorbereitung für das Auslandssemester. Mir war schon zum Beginn meines Studiums bewusst, dass ich ein Auslandssemester in Frankreich absolvieren möchte, nur war die Frage im welchem Semester. Als ich mich dann entschieden, dass ich im fünften Semester ins Ausland gehe, ging die Organisation der Bewerbung los.

Ich musste erstmal in Kontakt mit dem Austauschkoordinator treten, bezüglich der Nominierung und des weiteren Vorgehens. Mit der Bewerbung an der Gasthochschule hatte ich zu Beginn paar Probleme, da ich an der falschen Universität nominiert worden bin. Jedoch bin ich am Ende an die Universität, Polytech Paris-Saclay, gegangen. Das Bewerbungsverfahren war ganz einfach, man musste sich online nur einschreiben und seinen Notenspiegel sowie Sprachnachweis hochladen. Nach paar Wochen hat man dann eine Zusage bekommen und musste benötigte Dokumente einreichen, wie z.B Krankenversicherung.

Bezüglich der Unterkunft in Paris, kann man nur sagen, dass man rechtzeitig mit der Suche anfangen sollte. Da ich jedoch Probleme mit der Nominierung hatte, hat sich dadurch auch meine Wohnungssuche verspätet, weil ich nicht wusste, ob ich das Auslandssemester wirklich absolvieren werde. Man sollte zudem auch wissen, dass die Wohnungspreise mindestens das Doppelte von den Preisen in Hannover sein werden. Leider hatte ich auch Probleme mit den Crous-Residenzen, wodurch ich dann in ein privates Studentenwohnheim in Massy-Palaiseau gezogen bin, welches nur 20min vom Campus weg war.

Kommen wir jetzt zu meinem Studium an der Polytech. Die Polytech ist bekannt als eine Ingenieuruniversität und man wählt seine Spezialisierung zu Beginn des Studiums. Ich habe mich für die Spezialisierung „Materialien und Materie“ entschieden. Die Lehrmethode in Frankreich ist auf den fall anders zu der Methode in Deutschland. Und zwar hat man Unterricht in Klassengrößen, also man ist ungefähr zu 30 in einem Raum und hat keine Vorlesungen in einem Hörsaal. Zudem hat man auch Präsenzpflcht an der französischen Universität, wodurch einem die Entscheidung genommen wird, ob man motiviert genug ist um zur Vorlesung zu gehen. Zusätzlich waren meine Klausuren während des Semesters und ich hatte immer zwei Klausuren für ein Module. Das wichtigste bezüglich des Studiums ist, dass man in Französisch mindestens ein B2-Niveau braucht, da es echt schwer ist am Anfang die technische Sprache auf französisch zu verstehen.





Mein Alltag begann mit der Uni, welche ab und zu bis 18 Uhr ging. Natürlich gab es auch zur Mittagszeit ein Spaziergang in die Mensa, welche besser als die deutsche Mensa ist. Wenn Klausuren anstanden, ging es nach der Uni in die Bibliothek zum lernen. Ab und zu gab es auch Veranstaltungen, die von der Fachschaft geplant, welche sehr cool waren.

In meiner Freizeit habe ich jede Chance genutzt um nach Paris zu fahren und meine „To-Do-Liste“ abzuhacken. In Paris gibt es so viele kulturelle Angebote für Studenten sowie für EU-Bürger unter 26 Jahren. Somit habe ich in den sechs Monaten sehr viele Museen besucht, was ein großer Spaß war. Neben dem kulturellen Angebot gibt es eine sehr große Vielfalt an Essensmöglichkeiten aus aller Welt. Zudem gibt es. Im ganzen kann man sagen, dass die Metropole Paris ein tolles Angebot für Studenten hat.

Mein Fazit für das Auslandssemester an der Polytech Paris-Saclay ist, dass es im ganzen ein Auf und Ab der Gefühle war. Auch wenn alles nicht makellos lief und es immer wieder Zweifel am Auslandssemester aufkamen, war ich am Ende doch sehr froh, dass ich mich entschieden habe zu gehen. Zudem lernt man Menschen fürs Leben kennen, welche eine Bereicherung für einen sind. Zum Schluss kann ich sagen, dass man während des Semesters sich selbst besser kennenlernt und auch daran wächst. Deswegen empfehle ich jedem diese einzigartige Chance eines Auslandssemesters auf jeden Fall zu absolvieren.

